

Potsdam, 5. Juni 2014

PRESSEMAPPE

**Erste Brandenburgische Landesausstellung
 Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**
 Schloss Doberlug, 7. Juni bis 2. November 2014
 ... wo Preußen Sachsen küsst

INHALTSVERZEICHNIS

Medieninformation	Seite 2
Die Ausstellung	Seite 5
Das besondere Ausstellungsstück aus dem Landkreis Elbe-Elster	Seite 8
Publikationen	Seite 9
„Geschichte erleben“, Vermittlungsangebote für Erwachsene, Familien und Kinder	Seite 10
Vermittlungsprogramm für Schulklassen	Seite 12
Eckdaten zur Landesausstellung	Seite 13
Eröffnungsfest zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung	Seite 15
Anreise zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung	Seite 16
Die Kampagne „... wo Preußen Sachsen küsst“ im Überblick	Seite 18
Kultursommer – die Highlights	Seite 20
Die Partnerausstellungen	Seite 21
Leitbild der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung	Seite 23
Das Kuratorium	Seite 24
Der Fachbeirat	Seite 25
Veranstalter, Schirmherrschaft, Partner und Förderer	Seite 26
Leihgeber	Seite 27
Impressum der Landesausstellung	Seite 30
Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	Seite 32
Pressefotos zum Download /Pressekontakt	Seite 33
Hinweise zu Foto- und Filmaufnahmen	Seite 37



Potsdam, 5. Juni 2014

MEDIENINFORMATION

**Erste Brandenburgische Landesausstellung
Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**
Schloss Doberlug, 7. Juni bis 2. November 2014
... **wo Preußen Sachsen küsst**

„**Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**“ – **der Titel ist Programm.** Auf über 800 Quadratmetern lässt die Erste Brandenburgische Landesausstellung in **sieben Szenen, umrahmt von einem Prolog und einem Epilog**, die Höhen und Tiefen der preußisch-sächsischen Beziehungsgeschichte lebendig werden. Dabei werden nicht zuletzt auch die Klischees von Sachsens Glanz und Preußens Gloria hinterfragt. Im Fokus steht die Zeit von der Mitte des 17. bis zum 19. Jahrhundert. Kurhut, Kronen, wertvolle Gemälde und prachtvolle barocke Schatzkunst, aber auch historische Dokumente oder aussagekräftige Alltagsgegenstände: **Rund 300 hochkarätige Objekte** von nationalen wie internationalen Leihgebern führt das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte im Schloss Doberlug in Doberlug-Kirchhain im Landkreis Elbe-Elster in Südbrandenburg zusammen.

Die Landesausstellung beginnt mit jenem Abschnitt der preußisch-sächsischen „Beziehungskiste“, in dem **Brandenburg-Preußen zum ernstzunehmenden Rivalen von Sachsen aufsteigt.** Dies illustriert in der ersten Szene u. a. das um 1665 entstandene Freundschaftsbildnis von Johann Fink (Fincke), das den sächsischen und den brandenburgischen Kurfürsten Hand in Hand zeigt. Doch die dargestellte Eintracht entsprach nicht immer der Realität. Die Herrscher von Brandenburg-Preußen wie Sachsen erlangten die Königswürde und traten in einen Wettstreit **um die Vormacht:** kulturell, politisch, dynastisch. Blutige Auseinandersetzungen blieben nicht aus, wie in der Landesausstellung zu erfahren ist. Zugleich aber war das Verhältnis der beiden Länder auch geprägt von **kulturellem Austausch.** Dies führt die erste große kulturhistorische Schau zum wechselvollen Verhältnis zwischen Preußen und Sachsen eindrucksvoll vor Augen. Die Wissenschaftler beider Länder standen ebenso im **fruchtbaren Dialog** wie die Künstler, die für die prosperierenden Höfe in Spree-Athen und Elb-Florenz Meisterwerke der Schatzkunst schufen. Als Beispiel sei hier der kunstvoll gearbeitete Nautiluspokal genannt, den der sächsische Hofkünstler Permoser entwarf und der Berliner Goldschmied Quippe umsetzte. Er zählt zu den Glanzstücken der Ausstellung, die in der siebten Szene mit dem **Wiener Kongress von 1814/15** endet, dessen **200. Jubiläum** der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung den Anlass gibt.

Als der Wiener Kongress Europa nach den napoleonischen Kriegen neu ordnete, war die Region, „wo Preußen Sachsen küsst“, davon unmittelbar betroffen. Große Teile von Sachsen fielen an Preußen, darunter das heutige Südbrandenburg mit der Niederlausitz sowie die Hälfte der Oberlausitz. Das Renaissanceschloss Doberlug zählt zu den eindrucksvollsten Zeugnissen dieser Geschichte. Errichtet wurde es in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts von einem sächsischen Kurfürsten auf dem Areal des Klosters Doberlug (Dobrilugk), des ältesten Zisterzienserklosters zwischen Elbe und Oder. Nun ist die „sächsische Perle Brandenburgs“ nicht nur Schauplatz, sondern zugleich vornehmstes Exponat der Landesausstellung und wird nach aufwendiger Sanierung erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Erdgeschoss des Schlosses wird das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum über die baulichen Spuren des Klosters Dobrilugk informieren, die im Schloss gefunden wurden.

Unter dem „Dach“ des Slogans „**wo Preußen Sachsen küsst**“ wird die Landesausstellung von vielfältigen Veranstaltungen zu Facetten der preußisch-sächsischen Geschichte begleitet: **Partnerausstellungen** laden ein in **acht brandenburgische** und **drei sächsische Orte**. Die Partnerausstellungen sind Teil des Themenjahres 2014 „PREUSSEN. SACHSEN. BRANDENBURG. nachbarschaften im wandel“ von Kulturland Brandenburg. Der **Kultursommer** auf dem Doberluger Schloss- und Klosterareal bietet Konzerte von Klassik bis Pop, Theateraufführungen, ein Puppenspielfestival, Chorfeste, Orgelmusiken, Gourmet- und Kunstmärkte und vieles mehr. Und auch „**Die Region feiert**“ – mit vielfältigen regionalen und lokalen Festen und Initiativen. Im Zusammenspiel mit Akteuren vor Ort laden **Kulturrouten** rund um das Thema „Preußen-Sachsen“ ein, Spuren der sächsischen Vergangenheit im südlichen Brandenburg zu entdecken.

Das **Vermittlungsprogramm** bietet öffentliche Überblicks- und Themenführungen, Familienprogramme, Kindergeburtstage, eine Studiokino-Filmreihe kombiniert mit Ausstellungsführungen und Kultur & Kulinarisches.

Schulklassen der Jahrgänge 1 bis 12 erwartet im Rahmen der jungen Landesausstellung das **Bildungsprogramm „Ein Tag zwischen Preußen und Sachsen“**.

Vier Publikationen des SANDSTEIN Verlags Dresden begleiten die Landesausstellung. Der opulent bebilderte **wissenschaftliche Katalog** und ein **Kurzführer** erscheinen am 6. Juni. Bereits erhältlich sind Stefanie Leibetseders reich illustrierte Darstellung der Bau- und Nutzungsgeschichte des letzten sächsischen Renaissanceschlusses „**Schloss Doberlug. Nebenresidenz der Wettiner**“ sowie der **kulturhistorische Reisebegleiter „Sächsisches Brandenburg. Eine Spurensuche“** von Iris Berndt.

Zwei **Spielfilmspots** werben für die Erste Brandenburgische Landesausstellung. Sie wurden von Studierenden der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg (HFF) produziert und entstanden in enger Kooperation mit dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG). Die Spots werden unter anderem auf www.brandenburgische-landesaussstellung.de sowie auf www.hbpg.de und auf www.youtube.com/HBPGinPotsdam präsentiert.

Die Erste Brandenburgische Landesausstellung steht unter der **gemeinsamen Schirmherrschaft** des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke und des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich.

„**Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**“ ist eine Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) in Potsdam, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Doberlug-Kirchhain veranstaltet wird. Ein **Kuratorium** unter dem Vorsitz von Brandenburgs Kulturministerin Sabine Kunst und ein **Fachbeirat** stehen dem HBPG zur Seite. **Kuratorin** der Ausstellung ist die Historikerin Anne-Katrin Ziesak. Durchgeführt wird die Erste Brandenburgische Landesausstellung in Verbindung mit dem Historischen Institut der Universität Potsdam, dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, dem

Brandenburgischen Landeshauptarchiv sowie dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde und dem Sorbischen Institut. Zahlreiche weitere Partner in Brandenburg und Sachsen unterstützen das Vorhaben, darunter die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Hauptförderer sind das Land Brandenburg, der Landkreis Elbe-Elster, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Elbe-Elster sowie die Kulturstiftung der Länder.

Hauptsponsor ist das Energie-Unternehmen Vattenfall.

Die Sanierung des Schlosses erfolgt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Medienpartner sind rbb Fernsehen, rbb kulturradio, rbb inforadio, Mitteldeutscher Rundfunk, LAUSITZER RUNDSCHAU und Märkische Allgemeine Zeitung.

www.brandenburgische-landesausstellung.de

Die Landesausstellung auf facebook: [facebook.com/Wo.Preussen.Sachsen.kuesst](https://www.facebook.com/Wo.Preussen.Sachsen.kuesst)

Pressefotos

zum Download unter www.brandenburgische-landesausstellung.de/Pressebereich.html

Pressekontakt

Elke Scheler, Leiterin Kommunikation Erste Brandenburgische Landesausstellung, Tel 0331/62085-52, Mobil 0163/30 10 614, E-Mail scheler@hbpg.de

Dr. Antje Frank, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH/
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel 0331/62085-49, E-Mail frank@hbpg.de

PREUSSEN UND SACHSEN. SZENEN EINER NACHBARSCHAFT ERSTE BRANDENBURGISCHE LANDESAUSSTELLUNG

Wo Preußen Sachsen küsst

Über Jahrhunderte hinweg war die Beziehung zwischen Preußen und Sachsen geprägt von friedvoller Nachbarschaft sowie von wirtschaftlichem und kulturellem Austausch. Stärker im Gedächtnis verankert blieben jedoch Konkurrenz, Rivalität und Krieg. Mit Fokus auf der Zeit vom 17. bis zum 19. Jahrhundert erzählt die Erste Brandenburgische Landesausstellung in sieben pointierten Szenen nicht nur das Gegeneinander, sondern auch das Miteinander der beiden Länder und hinterfragt dabei Klischees. Ort und Kulisse der großen kulturhistorischen Schau ist die »sächsische Perle Brandenburgs«, Schloss Doberlug im Landkreis Elbe-Elster. Warum eine Landesausstellung im Süden Brandenburgs und warum im Schloss Doberlug? Anlass für die Erste Brandenburgische Landesausstellung ist das 200-jährige Jubiläum des Wiener Kongresses von 1814/15, der Europa nach den napoleonischen Kriegen neu ordnete. In seiner Folge fielen fast zwei Drittel des sächsischen Territoriums an Preußen, darunter auch das heutige südliche Brandenburg mit der Niederlausitz. Von einem Tag zum anderen wurden die dort lebenden Menschen von Sachsen zu Preußen. Schloss Doberlug steht als Erinnerungsort stellvertretend für den Übergang dieser Landesteile an das Königreich Preußen. Im 17. Jahrhundert als Schloss des sächsischen Kurfürsten errichtet, von seinen Nachkommen ausgebaut und als Hauptaufenthaltort im Markgraftum Niederlausitz sowie zur Jagd genutzt, wurde der Bau unter preußischer Herrschaft zum Verwaltungssitz und Gefängnis. Seit den 1990er Jahren wird Schloss Doberlug aufwendig saniert und mit der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zusammen mit der benachbarten prachtvollen Kirche und dem Refektorium des ehemaligen Klosters Dobrilugk, des ältesten Zisterzienserklosters zwischen Elbe und Oder, und der sich anschließenden gleichnamigen kleinen barocken Planstadt (seit 1937 Doberlug) bildet es den Schauplatz der Landesausstellung.

Szenen einer Nachbarschaft (mit jeweils ausgewählten Ausstellungsstücken)

Wer durch die sieben Szenen der Brandenburgischen Landesausstellung geht, durchmisst dabei en passant auch die Geschichte von Schloss Doberlug: Der Besucher betritt im **Prolog** ein sächsisches Renaissanceschloss und verlässt nach dem **Epilog** ein preußisches Verwaltungsgebäude.

Prolog

Brandenburg-Preußen und Sachsen waren zwar Nachbarn, doch ihre Territorien berührten sich kaum. Dies änderte sich, als Sachsen 1635 im Frieden von Prag die Markgraftümer Ober- und Niederlausitz erhielt. Als die Lausitzen sächsisch wurden, standen Brandenburg-Preußen und Sachsen vor einer neuen Situation: Sie hatten nun eine lange gemeinsame Grenze, und keine Pufferzone trennte sie mehr. Diese neugewonnene Nähe hatte Folgen: Zwar wurden, wie unter engen Nachbarn üblich, Ideen, Waren und Wissen ausgetauscht, doch die Nähe führte auch zu Rivalität und Konkurrenz.

- *Grenzstein zwischen den Kurfürstentümern Sachsen und Brandenburg, 17. Jh., Beelitz, Beelitzer Heimatmuseum*

Szene 1 zeigt die Kurfürstentümer Sachsen und Brandenburg-Preußen als „**Partner und Rivalen**“. Lange Zeit war es das reiche und mächtige Sachsen, das gegenüber dem ärmeren Nachbarn im Norden den Ton angab. Doch Ende des 17. Jahrhunderts stieg Brandenburg-Preußen auf zum

Partner auf Augenhöhe. Die Herrscher hatten zu jener Zeit das gleiche Ziel: Beide Kurfürsten wollten die Königswürde erlangen.

- *Sächsischer Kurhut, 2. Hälfte 17. Jh. (Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden)*
- *Johann Fink / Fincke, Freundschaftsbildnis der Kurfürsten Johann Georg II. und Friedrich Wilhelm, um 1665, Öl auf Leinwand (Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden)*

In Szene 2 „Königskunst“ verfolgt die Ausstellung den Weg der beiden Kurfürsten zur Königskrone und öffnet den Blick für Repräsentationsstrategien und Kulturtransfer um 1700. Die Neulinge im Kreis der europäischen Monarchen bauten ihre Residenzen prachtvoll aus, legten großzügige Sammlungen an und taten alles, um ihrem neuen Rang den nötigen Glanz zu verleihen. Dabei beobachtete man aufmerksam, was jeweils am benachbarten Königshof entstand. Die Künste in Sachsen und Preußen profitierten vom kulturellen Wettstreit.

- *Johann Friedrich Klemm, Krone Augusts II., Dresden 1697, Silber, getrieben, ziseliert und vergoldet, 97 Schmucksteine (Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden)*
- *Nautiluspokal mit Satyrschaft, Bernhard Quippe nach Entwurf von Balthasar Permoser, Berlin, um 1707, Nautilusgehäuse, Silber, vergoldet (Grünes Gewölbe, Staatliche Kunstsammlungen Dresden)*

„Glaubenssache“ ist **Szene 3** überschrieben, in der konfessionelle Fragen und der Umgang mit Minderheiten in Preußen und Sachsen beleuchtet werden. Zwar galten Preußen und vor allem Sachsen als Garanten des Luthertums. Doch schon seit 1613 zählte der brandenburgische Kurfürst zu den Reformierten. Der sächsische Kurfürst trat 1697 zum katholischen Glauben über, denn nur so konnte er König von Polen werden. Lutherisch blieben dagegen die Untertanen – in Preußen wie in Sachsen.

- *unbekannter Künstler, Bekenntnisgemälde aus Luckau, 1689, Öl auf Holz (Luckau, Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai)*

„Von Glanz und Gloria“ steht als Titel von **Szene 4** für die Rolle des Militärs und die Adelsgesellschaft um 1730. Landesgrenzen hatten wenig Bedeutung für den Adel in Preußen und Sachsen. Preußisch-sächsische Karrieren und Eheschließungen waren nicht selten, wovon zahlreiche Familienstambäume zeugen. Wie schon der Titel verrät, werden hier auch Klischees angesprochen, wonach die Sachsen der Kunst zugeneigt waren, während sich die Preußen dem Militär verschrieben.

- *Monumentaldeckelvase („Dragonervase“), Jingdezhen (China), um 1700, Porzellan, bemalt in Unterglasur-Kobaltblau (Porzellansammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden)*

Szene 5 „Um die Vormacht“ geht auf die kulturelle Vorbildwirkung des augusteischen Sachsen für das friderizianische Preußen ein, bevor der bewaffnete Konflikt am Beispiel des Siebenjährigen Krieges thematisiert wird. Im Spiel der europäischen Mächte konkurrierten Preußen und Sachsen Mitte des 18. Jahrhunderts um die Vormacht. Als der preußische König 1756 in Sachsen einfiel, endete eine der glanzvollsten Epochen der sächsischen Geschichte. Für Sachsen ist Friedrich bis heute nicht „der Große“.

- *Johann Friedrich Eberlein, Die gekrönten Grazien, Meißen, um 1747, Porzellan mit Aufglasurbemalung, (Historisches Museum Basel, Depositum Paul-Eisenbeiss-Stiftung)*
- *Christopher Sergell, Krönungsschuhe von Lovisa Ulrika, Stockholm 1751, Silberstoff mit Goldbroderie (Stockholm, Livrustkammaren och Skoklosters slott med Stiftelsen Hallwylska museet)*

„Im Dialog“ befinden sich in **Szene 6** Literaten, Künstler und Wissenschaftler der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ob Preuße oder Sachse: Sie tauschten sich aus und gaben damit der Aufklärung entscheidende Impulse – gerade wegen der Nähe und Konkurrenz der Nachbarländer. Auf allen Ebenen traten Literaten, Wissenschaftler, Künstler und Gelehrte in einen fruchtbaren Dialog, der von den Zentren wie Leipzig, Halle, Berlin und Dresden bis in die Provinz geführt wurde.

- *Johann Heinrich Tischbein d. Ä., Johann Wilhelm Ludwig Gleim, 1771, Öl auf Leinwand (Halberstadt, Gleimhaus)*

In **Szene 7 „Heute Sachse, morgen Preuße“** rückt der Anlass der Landesausstellung in den Mittelpunkt, der Wiener Kongress von 1814/15 mit seinen Folgen für Preußen und Sachsen. In den napoleonischen Kriegen hatte Sachsen lange als Verbündeter Frankreichs ausgeharrt. Als der Stern Napoleons sank, ging auch Sachsen unter. Nachdem der Wiener Kongress neue Grenzen gezogen hatte, musste Sachsen an den Kriegsgewinner Preußen fast zwei Drittel seines Territoriums abtreten. Die Untertanen wurden nicht gefragt.

- *Tisch aus dem Château de Valençay, o. J., Holz (rund), Valençay (Frankreich), Château de Valençay*

Epilog

Preuße oder Sachse? Sieben biografische Filmstationen (Umsetzung: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg)

- *Christian Samuel Wilhelmi (1770–1816)*
- *Walburga (fiktiv)*
- *Lucie Fürstin von Pückler-Muskau, geb. Gräfin von Hardenberg-Reventlow (1776–1884)*
- *Johann Friedrich Trauscholdt (1773–1842)*
- *Marie Sophie von Clausewitz, geb. Gräfin von Brühl (1779–1836)*
- *Johann Paul von Falkenstein (1801–1882)*
- *Carl Gottlieb Samuel Heun (1771–1854)*

(Text unter Verwendung des Essays „Wo Preußen Sachsen küsst“ von Peter Langen, wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Anne-Katrin Ziesak, Kuratorin der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung, im Katalog zur Landesausstellung)

DAS BESONDERE AUSSTELLUNGSSTÜCK AUS DEM LANDKREIS ELBE-ELSTER

Im Gesellschaftszimmer von Schloss Ahlsdorf im Landkreis Elbe-Elster ist eine kulturhistorische Rarität erhalten: Leinwandtapeten, deren Bildschmuck – so heißt es – ein preußischer Deserteur malte, der sich in dem grenznah gelegenen sächsischen Schloss verborgen hielt. Die Westwand des Zimmers zeigt ein Ateliermotiv. Darum versammelt sind Bildszenen, die Modetorheiten illustrieren. Die Szenen belegen die Vertrautheit des unbekanntes Malers mit moralisierend-satirischen Darstellungen der Zeit. Auf den Seitenstücken links und rechts sind diverse Genremotive zu sehen, darunter eine Badeszene, die auf einem Gemälde von Jean-Baptiste Pater (1695–1736) fußt.

Die Tapeten beeindruckten unter anderem auch Achim von Arnim, der am 1. September 1825 an seine Ehefrau Bettina schrieb: „Gestern war ich in Ahlsdorf und brachte außer vielen Grüßen für Dich noch eine recht merkwürdige Geschichte zurück. Im oberen Zimmer sind viele Landschaften, Szenen u. dgl. In Öl auf eine Tapete gemalt, manche höchst seltsame Erfindungen, besonders Seegegenden mit Wohnungen in Felsen, Seeschlachten, auch Lokalscherze, z. B. wie einem protestierenden Advokaten die Perücke abfliegt. Diese höchst seltsame Tapete ist das Werk eines preußischen Unteroffiziers, welcher sich als Deserteur dort längere Zeit aufgehalten hatte und endlich seine Arbeit unterbrechen musste, weil er als Lord Macdonald im prächtigsten Wagen abgeholt wurde. Wegen eines Duells hatte er fliehen müssen aus England, aus Not hatte er preußische Dienste genommen [...]“

Die Bildtapeten der Westwand des Gesellschaftszimmers werden nun frisch restauriert in der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung (Szene 5) gezeigt. Ihre Restaurierung für die Präsentation ermöglichte freundlich die Sparkasse Elbe-Elster.

- *Leinwandtapeten mit Malereien eines preußischen Deserteurs, um 1775, Tempera auf Leinwand, (Schönewalde, Schloss Ahlsdorf, Familie Meuschel-Wehner)*

Schloss Ahlsdorf wird heute als Privatwohnung genutzt, öffentliche Führungen sind auf Anfrage möglich.

PUBLIKATIONEN ZUR ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

Vier Publikationen des SANDSTEIN Verlags Dresden begleiten die Landesausstellung.

Bereits erschienen sind:

➤ **Stefanie Leibetseder: Schloss Doberlug. Nebenresidenz der Wettiner**

Hg. von Peter Langen und Anne-Katrin Ziesak für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, SANDSTEIN Verlag, Dresden 2013, 168 Seiten, 82 meist farbige Abbildungen, 22 × 14 cm, Klappenbroschur, ISBN 978-3-95496-055-0 | 15 €
und

➤ **Iris Berndt: Sächsisches Brandenburg. Eine Spurensuche**

Hg. von Peter Langen und Anne-Katrin Ziesak für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, SANDSTEIN Verlag, Dresden 2014, 208 Seiten, 166 meist farbige Abbildungen, 22 × 14 cm, Klappenbroschur, ISBN 978-3-95496-070-3 | 15 €

>>> beide Publikationen im Schuber (ISBN 978-3-95498-102-1): 25 €

Am 6. Juni 2014 erscheinen der **Katalog** und ein **Kurzführer zur Ausstellung**.

➤ **Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**

Hg. von Frank Göse/Winfried Müller/Kurt Winkler/Anne-Katrin Ziesak für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, SANDSTEIN Verlag, Dresden 2014, 544 Seiten, ca. 460 Abbildungen, 28 × 22 cm

Museumsausgabe: Klappenbroschur | ISBN 978-3-95498-105-2 | 25 €

Buchhandelsausgabe: Festeinband | ISBN 978-3-95498-084-0 | ab 1. Juni 2014: 48 €

➤ **Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft. Kurzführer**

Hg. von Peter Langen und Anne-Katrin Ziesak für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, SANDSTEIN Verlag, Dresden 2014, 48 Seiten, 28 Abbildungen, 22 × 14 cm Broschur | ISBN 978-3-95498-110-6 | 5 €

Weitere Informationen, Inhaltsverzeichnisse und einen ersten Blick in die Publikationen unter <http://www.sandstein.de/preussen-und-sachsen>

Vom Katalog zur Ausstellung steht ca. ab 15. Mai eine PDF-Datei für Journalisten zur Verfügung.

Die Zugangsdaten für den Download sind erhältlich beim SANDSTEIN Verlag, Christine Jäger, Lektorat und Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: christine.jaeger@sandstein.de

„GESCHICHTE ERLEBEN“

VERMITTLUNGSANGEBOTE FÜR ERWACHSENE, FAMILIEN UND KINDER

Audioguide für Erwachsene: 2 € | für Kinder: kostenlos

Gruppenführungen (nur auf Anmeldung)

Führungen in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch

für Gruppen bis max. 17 Personen

Beitrag: 60 € (in Deutsch) | 70 € (fremdsprachig) zzgl. 6 € Eintritt/Person

öffentliche Überblicksführungen (ca. 60 min)

mittwochs und sonntags sowie an Feiertagen jeweils 14 Uhr

Beitrag: 4 € Führungsgebühr zzgl. Eintritt/Person

öffentliche Themenführung „Lebensläufe“ (ca. 60 min)

mittwochs 15.30 Uhr

Beitrag: 4 € Führungsgebühr zzgl. Eintritt/Person

öffentliche Themenführung „Rivalitäten“ (ca. 60 min)

sonntags und an Feiertagen jeweils 15.30 Uhr

Beitrag: 4 € Führungsgebühr zzgl. Eintritt/Person

- *für alle öffentlichen Führungen empfiehlt sich eine Anmeldung*

Kultur und Kulinarisches

Ein gemeinsamer Streifzug mit den Ausstellungsmachern zu den Exponaten und den Geschichten dahinter, mit anschließendem Gespräch bei Kaffee und Kuchen (dienstags) bzw. einem Glas Prosecco (samstags)

dienstags jeweils 14 Uhr | samstags jeweils 12 Uhr

Beitrag: 8 € zzgl. Eintritt/Person

Familienprogramm (ca. 75 min)

Mit Fragespielen auf Entdeckungstour in der Ausstellung – Bilder malen, Geschichten hören, Rätsel lösen, Puzzle zusammensetzen ... (für Kinder ab 6 Jahren und ihre Begleitung)

sonntags und an Feiertagen jeweils 14 Uhr

und zusätzlich in den Ferien (Brandenburg) mittwochs und freitags jeweils 14 Uhr

Beitrag: Erwachsene 3,50 € zzgl. Eintritt, Kinder 3,50 €

Forschertruhe

Eine eigenständige Entdeckungstour mit sieben Aufgaben in einer Forschertruhe (für Kinder von 7 bis 10 Jahren)

Beitrag: 4 €/Kind (Ausleihe der Truhe gegen Pfand)

Kindergeburtstag „Geheimagent im Siebenjährigen Krieg“ (ca. 100 min)

(für Kinder von 7 bis 11 Jahren, max. 10 Kinder und 2 Erwachsene)

nur auf Anmeldung

Beitrag: 110 €

Studiokino und Führung

(max. 15 Personen)

Filmreihe „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“

Die Vorführungen der sechs Teile des DDR-Fernsehfilms aus den 1980er Jahren beginnen jeweils mit einer Führung durch die Ausstellung.

Termine

Folge 1: 12. und 19. Juni, 14 Uhr

Folge 2: 3. und 10. Juli, 14 Uhr

Folge 3: 31. Juli und 7. August, 14 Uhr

Folge 4: 28. August und 4. September, 14 Uhr

Folge 5: 25. September und 2. Oktober, 14 Uhr

Folge 6: 23. und 30. Oktober, 14 Uhr

Dauer: ca. 120 min (Film und Führung)

Beitrag: 8 € zzgl. Ausstellungseintritt/Person

Fotowettbewerb „Fokus Nachbarschaften“

Die prämierten Bilder werden ab 21. Juni im Schloss Doberlug und ab 2. August 2014 in den Bahnhofspassagen des Hauptbahnhofs Potsdam ausgestellt.

weitere Informationen auf www.brandenburgische-landesaussstellung.de

Informationen und Anmeldung zu den Vermittlungsangeboten

Besucherservice der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung

Tel: 035322/688 85 25 | E-Mail: service@brandenburgische-landesaussstellung.de

www.brandenburgische-landesaussstellung.de

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHULKLASSEN BILDUNGSANGEBOT „EIN TAG ZWISCHEN PREUßEN UND SACHSEN“

Für die altersgerechte Vermittlung der Landesausstellung an Schulklassen hat das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Kooperation mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung als Partner der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung das Bildungsangebot „Ein Tag zwischen Preußen und Sachsen“ aufgelegt. Es richtet sich an Schulklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 12 und lädt sie zu einer Reise zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung ein.

Das Bildungsangebot lässt die Schülerinnen und Schüler Geschichte am authentischen Ort erleben und in kleinen Gruppen eigenständig forschen und diskutieren. Es beinhaltet den Bustransfer vom Wohnort nach Doberlug-Kirchhain und zurück, altersgerechte Führungen durch die Landesausstellung, das Entdecken von historischen Spielen der Barockzeit (1. bis 3. Klasse), eigenverantwortliche Entdeckungstouren bei Rallyes auf dem Schloss- und Klosterareal Doberlug (4. bis 6. Klasse) bzw. zusätzlich auch durch den Stadtteil Doberlug (7. bis 12. Klasse) sowie ein gemeinsames Mittagessen.

Dank der Unterstützung durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit den Sparkassen im Land Brandenburg sowie mit der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien und der Kreissparkasse Bautzen können Schulklassen aus dem Land Brandenburg sowie aus den beiden sächsischen Sparkassengeschäftsbereichen das Bildungsangebot zu sehr günstigen Konditionen nutzen. Die Eigenbeteiligung pro Schüler/Schülerin ist auf 7,50 € begrenzt; für zwei Begleitpersonen ist die Teilnahme frei, jede weitere Begleitperson zahlt ebenfalls nur 7,50 €.

„Ein Tag zwischen Preußen und Sachsen“ steht auch Klassen anderer Bundesländer zu einem Pauschalpreis offen.

>>> weitere Informationen auf www.brandenburgische-landesausstellung.de und www.ostdeutsche-sparkassenstiftung.de

Informationen und Anmeldung

Besucherservice der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung

Tel: 035322/688 85 25 | E-Mail: service@brandenburgische-landesausstellung.de

PREUSSEN UND SACHSEN. SZENEN EINER NACHBARSCHAFT ECKDATEN ZUR ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

Ort

Schloss Doberlug
Schloßplatz 1 | 03253 Doberlug-Kirchhain | Landkreis Elbe-Elster

Laufzeit

7. Juni bis 2. November 2014

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10.00–19.00 Uhr
Montag geschlossen
Pfingstmontag geöffnet

Eintritt

Erwachsene: 9 € | erm. 6 € | Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sowie Schüler: frei
Gruppen (ab 10 Personen): 6 € pro Person
Dauerkarte: 25 €
1 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis:

- bei Bahnreise mit den Ländertickets (Brandenburg-Berlin-Ticket, Sachsen-Ticket, Thüringen-Ticket, Sachsen-Anhalt-Ticket), dem Quer-durchs-Land-Ticket oder dem Schönes-Wochenende-Ticket
- für Inhaber der schlösserlandKARTE (Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH)
- für Inhaber von Tickets zu einer der Partnerausstellungen der Landesausstellung

Ticket-Verkauf

Besucherzentrum im Schloss Doberlug
Schloss Doberlug | 03253 Doberlug-Kirchhain
Tel 035322/688 85 25

Bürgerservice Stadt Doberlug-Kirchhain
Am Markt 8 | 03253 Doberlug-Kirchhain
Tel. 035322/ 391 39

Sängerstadtmarketing e. V.
Markt 1 | 03238 Finsterwalde
Tel. 03531/ 71 78 30

Online-Buchung

➤ www.brandenburgische-landesausstellung.de
Zeitfenstertickets, Führungen und Angebote des Vermittlungsprogramms (außer Angebote für Schulen)

Audioguide für Erwachsene: 2 € | für Kinder: kostenlos

Gruppenführungen (nur auf Anmeldung)

Führungen in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch
für Gruppen mit max. 17 Personen

Beitrag: 60 € (in Deutsch) | 70 € (fremdsprachig) zzgl. 6 € Eintritt/Person

Öffentliche Führungen (Anmeldung empfehlenswert)

- Überblicksführungen jeweils mittwochs und sonntags und an Feiertagen, 14.00 Uhr
- Themenführungen jeweils mittwochs und sonntags und an Feiertagen, 15.30 Uhr

Beitrag: 4 € zzgl. Eintritt/Person

Informationen und Buchung

Besucherservice der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung

Tel 035322/688 85 25 | E-Mail: service@brandenburgische-landesausstellung.de

www.brandenburgische-landesausstellung.de

Barrierefreiheit

Die Landesausstellung ist barrierefrei für Besucher mit Mobilitätseinschränkungen.

Weitere Informationen unter www.barrierefrei-brandenburg.de

Pressekontakt

Elke Scheler, Leiterin Kommunikation Erste Brandenburgische Landesausstellung, Tel 0331/62085-52,
Mobil 0163/30 10 614, E-Mail scheler@hbpg.de

Dr. Antje Frank, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH/
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel 0331/62085-49, E-Mail frank@hbpg.de

Änderungen vorbehalten

ERÖFFNUNGSFEST ZUR ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

6. Juni 2014 | 15.30 Uhr bis Mitternacht | öffentliche Open Air-Veranstaltung | freier Eintritt

Vor Beginn des Eröffnungsfestes findet in der Klosterkirche Doberlug um 14 Uhr **ein Ökumenischer Gottesdienst** mit Bischof Dr. Markus Dröge, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Landesbischof Jochen Bohl, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, sowie Bischof Wolfgang Ipolt, Katholisches Bistum Görlitz, statt.

15.30 Uhr Festakt auf dem Schloss- und Klosterareal

Begrüßung

Dr. Kurt Winkler, Direktor des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG)
Bodo Broszinski, Bürgermeister der Stadt Doberlug-Kirchhain

Grußworte

Schirmherren der Ausstellung Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, und Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
Christian Heinrich-Jaschinski, Landrat des Landkreises Elbe-Elster

Einführung in die Ausstellung und Dank

Anne-Katrin Ziesak, Kuratorin der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung
Dr. Kurt Winkler, HBPG

ab 17.00 Uhr Schauspiel, Musik und Tanz

Szenische Miniaturen auf dem Schloss- und Klosterareal mit dem Staatstheater Cottbus und Uraufführung „August, Friedrich und der verrückte Grenzstein“, ein Theater- und Tanzprojekt von Schülern der 4. Klasse der Evangelischen Grundschule Tröbitz (19.10 Uhr, Bühne 1)

17.00 Uhr bis Mitternacht Öffnung der Landesausstellung für das Publikum

(Aufgrund des erwarteten hohen Besucheraufkommens muss mit Wartezeiten gerechnet werden.)

20.00 Uhr Festkonzert „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“

Das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus spielt Richard Wagner, Felix Mendelssohn Bartholdy und Paul Lincke mit Solisten und dem Opernchor des Staatstheaters Cottbus.

Musikalische Leitung: Evan Christ, GMD Staatstheater Cottbus | Moderation: Florian Mayer

ANREISE ZUR ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

mit der Bahn (Regionalbahnlinien) nach Doberlug-Kirchhain

- von **Berlin** mit dem RE3 (mindestens alle 2 Stunden), Reisedauer: ca. 1 h 45 min
- von **Cottbus** mit dem RE10/ RB43 (stündlich), Reisedauer: ca. 40 min
- von **Dresden** mit der RB31, umsteigen in Elsterwerda in den RE3 (alle 2 Stunden), Reisedauer: ca. 1 h 30 min
- von **Leipzig** mit dem RE10 (alle 2 Stunden), Reisedauer: ca. 1 h 15 min

Achtung! Bauarbeiten auf der Linie RE3!

von und nach Elsterwerda

- SEV (Schienenersatzverkehr) zwischen Hohenleipisch und Elsterwerda für alle Züge RE3 am 14.06. (14 bis 24 Uhr) und am 18.07. (16 bis 24 Uhr)
- Streckensperrung Doberlug-Kirchhain – Elsterwerda (in beide Richtungen) ab 27.09.2014 (bis Fahrplanwechsel 13.12.2014). Dieser Abschnitt wird ab dem 27.09.2014 mit BEV (Busersatzverkehr) mit Zusatzhalt am Schloss Doberlug/Pestalozziplatz bedient, der Fahrplan wird noch bekannt gegeben.

von und nach Berlin

- Aufgrund von Bauarbeiten auf dieser Strecke kommt es zwischen Berlin und Wünsdorf vom 10.06. (15 Uhr) bis 14.06. (20 Uhr), am 19. und 20.07. (jeweils ganztägig) sowie vom 09.08. (20 Uhr) bis 10.08. (12 Uhr) zu Einschränkungen.
- Reisende von Berlin nach Wünsdorf fahren mit der S-Bahn bis Blankenfelde und nutzen von dort den BEV (Busersatzverkehr) nach Wünsdorf.

vom Bahnhof Doberlug-Kirchhain zum Schloss Doberlug und zurück

- Fußweg (ca. 30 Minuten) oder
- Bus-Shuttle Linie 571 der VerkehrsManagement Elbe-Elster GmbH (ab 8.55 Uhr Pendelverkehr jede halbe Stunde bis Pestalozziplatz, am 6. Juni ab 11.55 Uhr, letzte Rückfahrt ab Pestalozziplatz Mo bis Fr 18.30 Uhr, Sa, So und feiertags 19.30 Uhr, am 6. Juni um 22 Uhr)

Fahrausweise für Bus-Shuttle Linie 571

- Für Bahnreisende mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket, dem Brandenburg-Berlin-Ticket Nacht oder regulären VBB-Fahrausweisen (von/zum Bahnhof Doberlug-Kirchhain) ist die Nutzung der Bus-Shuttle Linie 571 inbegriffen.
- Bahnreisende mit einem Sachsen-Ticket, Thüringen-Ticket, Sachsen-Anhalt-Ticket, dem Quer-durchs-Land-Ticket oder dem Schönes-Wochenende-Ticket benötigen für die Bus-Shuttle Linie 571 einen Fahrausweis (1,50 €/ erm. 1,20 €, Tageskarte für Hin- und Rückfahrt: 3 €/ erm. 2,40 €, Gruppenkarten (ab 5 Pers.: 1 € pro Person und Fahrt).

Vorteile für Bahnfahrer während der Landesausstellung

- 1 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis zur Landesausstellung bei Bahnreise mit den Ländertickets (Brandenburg-Berlin-Ticket, Sachsen-Ticket, Thüringen-Ticket, Sachsen-Anhalt-Ticket), dem Quer-durchs-Land-Ticket oder dem Schönes-Wochenende-Ticket

- Bahnreisende mit einem Sachsen-Ticket, Thüringen-Ticket oder Sachsen-Anhalt-Ticket können während des Zeitraums der Landesausstellung die Linien RE3, RE10 sowie RB43 **über den Geltungsbereich hinaus** auf den Strecken nach und von Doberlug-Kirchhain nutzen.

mit dem Auto

- A 13, Abfahrt Duben (von Berlin kommend), bzw. Abfahrt Großräschen (von Dresden kommend), weiter über Bundes- und Landstraße nach Doberlug-Kirchhain, dort im Kreisverkehr 3. Ausfahrt in Richtung Am Hagwall/L 70, Bahnübergang nach 3 km, dann rechts abbiegen in die Bahnhofsallee, den Ortsteil Doberlug durchfahren, hinter dem Schloss rechts auf den Parkplatz abbiegen
- von Finsterwalde kommend: auf der L 60 durch den Ortsteil Hennersdorf, den Ortsteil Doberlug durchfahren, hinter dem Schloss rechts auf den Parkplatz abbiegen
- von Herzberg/Bad Liebenwerda kommend: auf der L 60 durch Schönborn, kurz hinter dem Ortseingang von Doberlug-Kirchhain vor dem Schloss links auf den Parkplatz abbiegen
- von Luckau kommend: in Doberlug-Kirchhain im Kreisverkehr 3. Ausfahrt in Richtung Am Hagwall/L 70, Bahnübergang nach 3 km, dann rechts abbiegen in die Bahnhofsallee, den Ortsteil Doberlug durchfahren, hinter dem Schloss rechts auf den Parkplatz abbiegen
- von Hohenleipisch kommend: auf der L 622 durch Rückersdorf in Richtung Doberlug-Kirchhain, am Ende der Straße links abbiegen in die Hauptstraße, hinter dem Schloss rechts auf den Parkplatz abbiegen

Parkplätze für Busse und Autos: direkt am Schloss- und Klosterareal

Parkgebühren: PKW bis 6 Std. 2 € | ab 6 Std. 3 € | am 06.06. kostenfrei | Busse kostenfrei

DIE KAMPAGNE „WO PREUSSEN SACHSEN KÜSST“ IM ÜBERBLICK

Unter dem „Dach“ des Slogans „**wo Preußen Sachsen küsst**“ wird die Landesausstellung von vielfältigen Veranstaltungen zu Facetten der preußisch-sächsischen Geschichte begleitet: von **Partnerausstellungen** in Brandenburg und in Sachsen, von Konzerten, Theater und mehr im Rahmen des **Kultursommers** auf dem Doberluger Schloss- und Klosterareal sowie von den unterschiedlichsten Initiativen in der Region unter dem Motto „**Die Region feiert**“.

Partnerausstellungen zur Landesausstellung

Acht brandenburgische und drei sächsische Partnerausstellungen zu preußisch-sächsischen Themen begleiten die Landesausstellung diesseits und jenseits der heutigen Landesgrenze. Sie finden an authentischen Orten preußisch-sächsischer Begegnungen statt und geben Anlass, die Region, „wo Preußen Sachsen küsst“, zu erkunden. Die Partnerausstellungen sind zentrale Projekte innerhalb des Kulturland Brandenburg-Themenjahres 2014 „PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. nachbarschaften im wandel“.

Kultursommer

Der **Kultursommer** auf dem Doberluger Schloss- und Klosterareal bietet vielfältige Veranstaltungen, die unterschiedliche Facetten der preußisch-sächsischen Geschichte beleuchten. Auf dem Programm stehen Konzerte von Klassik bis Pop, Theateraufführungen, Lesungen, Führungen und Konzerte in der Klosterkirche Doberlug, das 16. Internationale Puppentheaterfestival, Gourmetmärkte, Tage der Landkreise, der Gebrüder-Graun-Wettbewerb und vieles mehr.

„Die Region feiert“

Auch das südliche Brandenburg feiert anlässlich der Landesausstellung mit vielfältigen regionalen und lokalen Festen und Initiativen.

Touristische Angebote

Die Landesausstellung bietet reiselustigen Kunst- und Geschichtsliebhabern zahlreiche Anknüpfungspunkte für abwechslungsreiche Touren und Themenreisen auf den Spuren der preußisch-sächsischen Vergangenheit – für Radfahrer ebenso wie für Bahnfahrer, für Gruppenreisende ebenso wie für Individualtouristen.

Ansprechpartner vor Ort:

Kulturtouristisches Informationszentrum (KTI) im Schloss Doberlug

Tel. 035322/391 39 | E-Mail: kti@doberlug-kirchhain.de | www.elbe-elster-land.de

Im KTI können sich die Besucher an interaktiven Medienstationen über die touristischen Ziele in der Region Elbe-Elster und über die historische Entwicklung von Doberlug informieren.

Anregungen für museale Entdeckungen bietet das neue Online-Themenportal „Über die Grenze – Zwischen Sachsen und Preußen“ des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e. V., das über ein Terminal abrufbar ist. Auf www.ueberdiegrenze.museen-brandenburg.de präsentieren 15 südbrandenburgische Museen ihre Objekte zum Thema Sachsen und Brandenburg.

Trailer und Spielfilmspots zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung

Im Ergebnis der Kooperation zwischen dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg (HFF) entstanden ein Trailer und zwei Spielfilmspots, den Studierende der HFF produziert haben. Die Realisierung der Spots war in die Ausbildung der HFF integriert und brachte Studierende verschiedener Studiengänge in kreativer Arbeit zueinander. Die Spots sind unter anderem auf www.brandenburgische-landesausstellung.de sowie auf www.hbpg.de und auf www.youtube.com/HBPGinPotsdam abrufbar.

KULTURSOMMER – DIE HIGHLIGHTS

Der **Kultursommer auf dem Doberluger Schloss- und Klosterareal** bietet vielfältige Veranstaltungen, die unterschiedliche Facetten der preußisch-sächsischen Geschichte beleuchten.

Bereits zum **Eröffnungsfest am Freitag, dem 6. Juni**, erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm bei **freiem Eintritt**. Nach der feierlichen Ausstellungseröffnung durch die Ministerpräsidenten Brandenburgs und Sachsens gestaltet das Staatstheater Cottbus ab 17 Uhr an verschiedenen Orten des Schloss- und Klosterareals Doberlug szenische Miniaturen mit Schauspiel, Musik und Tanz. Um 20 Uhr spielt das Philharmonische Orchester des Staatstheaters Cottbus Kompositionen von Richard Wagner, Felix Mendelssohn Bartholdy und Paul Lincke.
Das Eröffnungsfest wird unterstützt durch das Staatstheater Cottbus.

Am **Sonntag, dem 8. Juni, um 17 Uhr**, spielt im Klausurhof Doberlug das Ensemble Jacaranda, in dem sich fünf Musiker und Solisten der Brandenburger Symphoniker mit Lust am Experimentieren und mit Sensibilität für neue Klangwelten zusammengefunden haben. Sie formen mit unbekanntem, exotischen Instrumenten Töne, Motive und Melodien zu einem außergewöhnlichen Musikerlebnis.
Eintritt: frei

Das Konzert wird unterstützt durch die BASF Schwarzheide GmbH.

Höhepunkte des Kultursommers sind außerdem zwei Konzerte im Rahmen der „**Brandenburgischen Sommerkonzerte – Klassiker auf Landpartie**“:

Am Samstag, dem 5. Juli, um 17 Uhr, spielt das Deutsche Symphonieorchester Berlin Open Air auf dem Schloss- und Klosterareal Doberlug Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73, und Johannes Brahms' Symphonie Nr. 4 e-moll, op. 98.

Am **Sonntag, dem 31. August, um 17 Uhr**, bringt in der Klosterkirche Doberlug SINFONIETTA LEIPZIG, Künstler des Gewandhausorchesters zu Leipzig, Werke von Hugo Kaun, Giacomo Meyerbeer und Ludwig van Beethoven „Preußisch-sächsische Legenden“ zum Klingen.

Die beiden Konzerte werden durch die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH unterstützt.

Kartentelefon: 01806/999 000 222 | www.brandenburgische-sommerkonzerte.de

REGIONALE VERNETZUNG – DIE PARTNERAUSSTELLUNGEN DER ERSTEN BRANDENBURGISCHEM LANDESAUSSTELLUNG

Partnerausstellungen in Brandenburg

Hinweis:

Inhaber von Tickets zu einer der Partnerausstellungen erhalten 1 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis zur Landesausstellung im Schloss Doberlug.

Bad Liebenwerda

„1815 – als damals wir ›Mußpreußen‹ wurden“

11. Mai bis 30. November 2014

Museum des Mitteldeutschen Wandermarionettentheaters

www.lkee.de

Cottbus-Branitz

„Herrschaftszeiten!“ – Adel in der Niederlausitz

9. Mai bis 31. Oktober 2014

Verbundprojekt Europäischer Parkverbund Lausitz, Schloss Branitz

www.pueckler-museum.de und www.parkverbund.eu

Finsterwalde

Paul Gerhardt – Leben, Lieder, Legenden

18. Mai bis 2. November 2014

Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde, www.lkee.de

Kloster Zinna

An Sachsens Grenze – Die „Friedrichstadt“ Zinna

ab 5. Juli 2014 als neue Dauerausstellung

Webhaus Kloster Zinna, www.museum-kloster-zinna.de

Lauchhammer

„Was Sachsen recht ist, ist Preußen billig“ – Die Eisenwerke
der Grafen von Einsiedel

20. Juni bis 28. September 2014

Kunstgussmuseum Lauchhammer, www.kunstgussmuseum.de

Luckau

„Die Lust am Leben“ – Sächsische Lebensart in Preußen

13. September 2014 bis 6. April 2015

Niederlausitz-Museum Luckau in der Kulturkirche

www.niederlausitzmuseum-luckau.de

Lübben

„Wie wir Preußen wurden“

Das Ende des Markgraftums Niederlausitz 1815

19. Mai bis 2. November 2014

Stadt- und Regionalmuseum Lübben, www.museum-luebben.de

Senftenberg

Sachsens Festung in Brandenburg!

ab 27. April 2014 als neue Dauerausstellung

Schloss und Festung Senftenberg, www.museum.kreis-osl.de

Partnerausstellungen in Sachsen

Bautzen

1815 ± – Das Bautzener Land und die Entstehung
der sächsischen Oberlausitz

28. September 2014 bis 28. Februar 2015

Museum Bautzen / Musej Budyšin, www.museum-bautzen.de

Görlitz

„Beharren im Wandel“ – Der Adel Schlesiens und der
Oberlausitz seit dem 18. Jahrhundert

25. Mai bis 9. November 2014

Kulturhistorisches Museum Görlitz und Schinesisches Museum zu Görlitz

www.adelinschlesien.de, www.museum-goerlitz.de

www.schlesisches-museum.de

Kamenz

Lessing – Ein Sachse in Preußen

15. Mai bis 3. August 2014

Malzhaus, www.lessingmuseum.de

Die Partnerausstellungen sind zentrale Projekte im Rahmen des Themenjahres
Kulturland Brandenburg 2014 „PREUSSEN – SACHSEN – BRANDENBURG. nachbarschaften
im wandel“.

weitere Informationen: www.kulturland-brandenburg.de

Pressekontakt für die Partnerausstellungen

René Granzow | Kommunikation | Marketing Kulturland Brandenburg

Telefon 0331/58 16 11 | Mobil 0163/550 37 20 | E-Mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de

LEITBILD DER ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

Die Erste Brandenburgische Landesausstellung bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und setzt sich die Ziele:

Nachhaltigkeit

Von der Wiederverwendbarkeit der Stellwände und Vitrinen bis hin zur Entwicklung dauerhafter touristischer Angebote – die Investitionen in die Landesausstellung kommen auch nach 2014 den Brandenburgern zu Gute.

Partizipation

Die Landesausstellung schafft Arbeitsplätze vor Ort und lädt Schulen, Vereine, Initiativen und ehrenamtlich engagierte Menschen zur Mitwirkung ein.

Kulturelle Bildung

Die Landesausstellung vermittelt anschaulich die geschichtlich gewachsene Identität einer Region und ihrer Bewohner. Sie hält eine Vielzahl von Bildungsangeboten bereit, für Schüler, für Familien, für Senioren. Sie kooperiert mit Bildungseinrichtungen, von den Volkshochschulen bis hin zu den Universitäten.

Regionale Vernetzung

Die Landesausstellung erschließt ihren Gästen die Kulturlandschaft der Lausitz und ihrer historischen Nachbarregionen mit ihren Museen, Schlössern und Gärten, Industriedenkmalen und historischen Stadtkernen. Sie entsteht unter der Projektverantwortung des HBPG im gemeinsamen Engagement des Landes Brandenburg, des Landkreises Elbe-Elster, der Stadt Doberlug-Kirchhain und einer Vielzahl lokaler und regionaler Initiativen.

ERSTE BRANDENBURGISCHE LANDESAUSSTELLUNG DAS KURATORIUM

Vorsitzende

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Vorsitzende des Kuratoriums)

Die weiteren Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge

Klaus Aha, Präsident der Industrie- und Handelskammer Cottbus

Dr. Hermann Borghorst, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsinitiative Lausitz e. V.

Bodo Broszinski, Bürgermeister der Stadt Doberlug-Kirchhain

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Claus Friedrich Holtmann (verstorben) / Dr. Michael Ermrich, Vorsitzender des Vorstands der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes

Dr. Hartwig Fischer, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Gunter Fritsch, Präsident des Brandenburgischen Landtages

Hermann Graf von Pückler

Christian Heinrich-Jaschinski, Landrat Landkreis Elbe-Elster

Martin Herche, Generalsuperintendent für den Sprengel Görlitz der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Ralf Holzschuher, Innenminister des Landes Brandenburg

Dieter Hütte, Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Dr. Bardia Khadjavi-Gontard

Thomas Köhler, Superintendent im Kirchenkreis Niederlausitz

Bernd Lange, Vorsitzender des Kulturkonvents des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien und Landrat des Landkreises Görlitz

Dr. Dagmar Reim, Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB)

Dr. Claudia Schreiner, Programmleiterin Kultur/Wissenschaft des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR)

Christoph Seele, Oberkirchenrat, Beauftragter der Evangelischen Landeskirchen beim Freistaat Sachsen

Christoph Singelstein, Chefredakteur des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB)

ERSTE BRANDENBURGISCHE LANDESAUSSTELLUNG DER FACHBEIRAT

Sprecher des Fachbeirates

Prof. Dr. Frank Göse, Historisches Institut Universität Potsdam

Prof. Dr. Winfried Müller, Direktor des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Die weiteren Mitglieder des Fachbeirates in alphabetischer Reihenfolge

Dr. Rainer Aurig, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Prof. Peter Badel, Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg

Dr. Rainer Ernst, Leiter Kreismuseum Finsterwalde

Brigitte Faber-Schmidt, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/Kulturland Brandenburg

Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann, Historisches Institut Universität Potsdam

Pfarrer Dr. Volker Jastrzembski, Evangelisches Konsistorium Berlin

Dr. Uwe Koch, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Dr. Susanne Köstering, Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e. V.

Dr. Jürgen Luh, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Dr. Steffen Menzel, Präsident der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften e. V.

PD Dr. Klaus Neitmann, Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Bettina Probst, Projektleiterin 3. Sächsische Landesausstellung „Via Regia“ (Görlitz 2011), Leiterin der Stabsstelle für das Humboldt-Forum, Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Prof. Dr. sc. Dietrich Scholze-Šolta, Direktor des Sorbischen Instituts

Prof. Dr. Franz Schopper, Direktor des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums

Gerd Streidt, Direktor der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Prof. Dr. Dirk Syndram, Direktor Grünes Gewölbe und Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Dr. André Thieme, Fachbereich Museen der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen

Dr. Kurt Winkler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

ERSTE BRANDENBURGISCHE LANDESAUSSTELLUNG VERANSTALTER, SCHIRMHERRSCHAFT, PARTNER UND FÖRDERER

„**Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft**“ ist eine Ausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) in Potsdam, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Doberlug-Kirchhain veranstaltet wird.

Die Erste Brandenburgische Landesausstellung steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke und des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Stanislaw Tillich.

Wissenschaftliche Partner

Historisches Institut der Universität Potsdam, Technische Universität Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Sorbisches Institut, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V., Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Hauptförderer

Land Brandenburg, Landkreis Elbe-Elster, Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Elbe-Elster, Kulturstiftung der Länder

Hauptsponsor: Vattenfall

Unterstützer

Investitionsbank des Landes Brandenburg, Bad Liebenwerda Mineralquellen, BASF Schwarzheide GmbH, Förderverein Freunde des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte e. V., Bundesministerium für Bildung und Forschung „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (Projekt „Von uns – für uns! Die Museen unserer Stadt entdeckt“)

Kooperationspartner

Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion, id praxis GmbH, Förderverein Lausitz e. V., Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH

Touristische Partner

Sängerstadtmarketingverein Finsterwalde, Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V., TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Mobilitätspartner

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, DB Regio Nordost

Medienpartner

rbb Fernsehen, rbb kulturradio, rbb inforadio, Mitteldeutscher Rundfunk, LAUSITZER RUNDSCHAU, Märkische Allgemeine Zeitung.

Die Sanierung des Schlosses Doberlug erfolgte aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

ERSTE BRANDENBURGISCHE LANDESAUSSTELLUNG LEIHGEBER

Deutschland

Altena, Museen Burg Altena
 Ahlsdorf, Familie Meuschel-Wehner
 Aukrug, Dr. Thomas Habeck
 Ballenstedt, Privatbesitz
 Bautzen, Domschatzkammer St. Petri
 Beelitz, »Alte Posthaltereie« – Beelitzer Heimatmuseum
 Berlin, Akademie der Künste
 Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
 Berlin, Stiftung Deutsches Historisches Museum
 Berlin, Evangelische Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien
 Berlin, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (PK)
 Berlin, Astrid Gräfin von Hardenberg
 Berlin, Museum für Naturkunde
 Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek
 Berlin, Staatliche Museen zu Berlin (SMB), Kunstgewerbemuseum
 Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett
 Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (PK), Benutzungsabteilung (IID),
 Handschriftenabteilung (IIIA), Kartenabteilung (IIIC) und Abt. Historische Drucke (IIIR)
 Berlin, Stiftung Stadtmuseum Berlin
 Bremen, Nils Viebahn
 Chemnitz, Schloßbergmuseum – Museum für Stadtgeschichte
 Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie
 Dresden, Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Grünes Gewölbe, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Kunstgewerbemuseum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Münzkabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Porzellansammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Skulpturensammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
 Dresden, Militärgeschichtliches Museum der Bundeswehr
 Dresden, Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden
 Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek
 Dresden, Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung, Museen der Stadt Dresden
 Dresden, Stadtmuseum
 Eilenburg, Stadtmuseum Eilenburg
 Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
 Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Zentralbibliothek
 Freiberg, Technische Universität Bergakademie Freiberg
 Freiberg, Technische Universität Bergakademie Freiberg Universitätsbibliothek »Georgius Agricola«
 Freital, Städtische Sammlungen Freital auf Schloss Burgk

Görlitz, Kulturhistorisches Museum Görlitz
 Görlitz, Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften
 Greifswald, Pommersches Landesmuseum
 Halberstadt, Berend Lehmann Museum
 Halberstadt, Städtisches Museum Halberstadt
 Halberstadt, Gleimhaus
 Halle (Saale), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek
 Sachsen-Anhalt
 Halle (Saale), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrale Kustodie
 Halle (Saale), Technisches Halloren- und Salinemuseum
 Hannover, Museum August Kestner
 Hannover, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek
 Hechingen, Haus Hohenzollern, SKH Georg Friedrich Prinz von Preußen
 Herrnhut, Unitätsarchiv der Evangelischen Brüder-Unität
 Herrnhut, Heimatmuseum
 Idar-Oberstein, Deutsches Mineralienmuseum
 Jüterbog, Museum im Mönchenkloster Jüterbog
 Kamenz, Lessing-Museum
 Leipzig, Museum der bildenden Künste
 Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum
 Leipzig, Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Leipzig
 Leipzig, Kunstsammlung der Universität Leipzig
 Löwenberger Land, Evangelische Kirchengemeinde Neuholland
 Lübbenau, Gräflich zu Lynarsche Schloßverwaltung
 Luckau, Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai
 Luckau, Niederlausitz-Museum Luckau
 Magdeburg, Kulturhistorisches Museum
 Magdeburg, Stadtarchiv
 Nassau a. d. Lahn, Privatbesitz
 Nörten-Hardenberg, Carl Graf von Hardenberg
 Potsdam, Brandenburgisches Landeshauptarchiv
 Potsdam, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
 Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
 Potsdam, Universitätsbibliothek
 Schildau, Evangelisches Kirchspiel Schildau
 Schwerin, Staatliches Museum Schwerin – Kunstsammlungen, Schlösser und Gärten
 Sölden, Christian F. Zander
 Trier, Stadtbibliothek Weberbach / Stadtarchiv
 Weißenfels, Museum Weißenfels Schloss Neu-Augustusburg
 Wittenberg, Städtische Sammlungen Lutherstadt Wittenberg
 Zossen, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum

England

Barnard Castle, The Bowes Museum

Frankreich

Straßburg, Musée Historique

Valençay, Schloss Valençay

Italien

Turin, Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea

Niederlande

Doorn, Huis Doorn, Stichting Museum

Polen

Warschau, Muzeum Narodowe (Nationalmuseum)

Warschau, Zamek Królewski (Königsschloss)

Zgorzelec, Muzeum Łużyckie (Lausitzer Museum)

Schweden

Stockholm, Livrustkammaren och Skoklosters slott med Stiftelsen Hallwylska museet

Schweiz

Basel, Historisches Museum

ERSTE BRANDENBURGISCHE LANDESAUSSTELLUNG IMPRESSUM

Konzeption

Anne-Katrin Ziesak und Peter Langen

Gesamtleitung

Dr. Kurt Winkler, Direktor des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Leitung Ausstellung, Publikationen, Vermittlung

Anne-Katrin Ziesak

Wissenschaftliche Mitarbeit

Peter Langen

Wissenschaftliche Recherchen

Dr. Diana Stört (Szene 6) | Dr. Ines Elsner, | Drs. André van der Goes | Dr. Ewa Gossart
Stephan Gutschmidt | Dr. Simone Neuhäuser

Organisation und Leihverkehr

Dr. Ewa Gossart | Monika Hingst (Ausstellungsorganisation HBPG)

Kulturelle Bildung, Museumspädagogik, Vermittlung

Dana Kresse | Ulrike Strube (Konzeption Schülerfahrten)

Kommunikation und Marketing

Elke Scheler | Christine Oehrlein (Werbegrafik, Mediaplanung)

Dr. Antje Frank (Pressearbeit, Medienpartnerschaften) | Kirsten Foemmel (Marketing, Social Media)

Christian Huber (Assistenz)

Organisation, Finanzen, Betrieb

Samo Darian, relations* | Katja Meyer (stellv. Leitung)

Theresia Gebauer (Leitung Verwaltung HBPG)

Veranstaltungen, Kooperation, Sponsoring, Ticketing

Bettina Scharf | Christin Münch (Veranstaltungskalender)

Besucherservice

Ulrike Strube | Karina Wisniewski (stellv. Leitung)

Kerstin Petzold (Mitarbeit Besucherservice/Schülerfahrten)

Ina Plitta (Mitarbeit Schülerfahrten/Buchungen)

Ausstellungsarchitektur und Corporate Design

gewerkdesign, Berlin

Bauleitung

Riepe Ausstellungsbau, Bernau bei Berlin

Ausstellungsbau

Schreinerei Langner, Sondershausen

Ausstellungsgrafik

Team VIERZIG A, Dessau

Lichtgestaltung

Paul Robert Göschel, Dresden

Restauratorische Betreuung

York Rieffel | Ute Seiler

Objekteinrichtung

Zehnpfennig und Weber GbR, Berlin

Trailer und biografische Filmstationen

Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg

Technische Medienplanung

verbrueggen av medien, Berlin

Audioguide

Acoustiguide GmbH

Katalog

Sandstein Verlag, Dresden

Kunsttransporte

Hasenkamp Internationale Transporte GmbH

Besucherleitsystem

Büro für Besucherorientierung, Denis Schäfer

Ticketing

Museum & Service Betriebsgesellschaft der Staatlichen Museen zu Berlin mbH

Ausstellungsbetrieb

WWS Strube GmbH

Website

Kai-Britt Albrecht, historikerin.de
christian.bimm.coers (Gestaltung)

BRANDENBURGISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTUR UND GESCHICHTE GEMEINNÜTZIGE GmbH / HAUS DER BRANDENBURGISCH-PREUßISCHEN GESCHICHTE (HBPG)

Das HBPG liegt in Potsdams historischer Mitte und ist zugleich Forum und Mittelpunkt für die um den Neuen Markt angesiedelten wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen.

Das HBPG ist ein Ausstellungshaus, Veranstaltungsforum und Lernort zur Vermittlung der brandenburgischen Landesgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie der preußischen Geschichte bis zu ihrem „doppelten“ Ende 1932/1947. Das thematische Spektrum umfasst die politische Geschichte und die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Brandenburg-Preußens ebenso wie seine Kunst- und Kulturgeschichte in allen Facetten. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Zeitgeschichte.

Das HBPG ist ein Forum für die aktive, kritische und offene Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart. Kommunikation und Kooperation sind die Leitmotive der Arbeit. Das HBPG realisiert eigene Forschungsvorhaben, Ausstellungen und Veranstaltungen und steht darüber hinaus im Sinne eines „Schaufensters“ den Museen und Forschungseinrichtungen Brandenburgs, Potsdams und Berlins für Kooperationsprojekte zur Verfügung. Eine wichtige Grundlage für die Qualität und Ausstrahlung der Arbeit des HBPG ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern des In- und Auslands.

Das HBPG verbindet wissenschaftliche Fragestellungen mit Aufgaben der Vermittlung an das allgemeine Publikum. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bildungsarbeit mit Schülerinnen und Schülern. Dabei agiert das HBPG als außerschulischer Lernort und bietet lehrplanbezogene Veranstaltungen und Projektstage zur Vermittlung von brandenburgisch-preußischer Geschichte und Zeitgeschichte.

Das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte und Kulturland Brandenburg e. V. haben sich am 1. Januar 2014 zusammengeschlossen und bilden gemeinsam die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH. Die Ausstellungen und Programme des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte wird es weiter geben, ebenso die Themenjahre und die Netzwerkarbeit von Kulturland Brandenburg.



Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/ Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Schloßstr. 12, 14467 Potsdam
Besucheradresse: Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam
Infotelefon: 0331/620 85-50 | E-Mail: info@hbpg.de
www.hbpg.de | facebook.com/HBPG.im. Kutschstall

PRESSEFOTOS

Bildmaterial zum Download unter

<http://www.brandenburgische-landesausstellung.de/Pressebereich.html>



Johann Fink/Fincke: Johann Georg II. von Sachsen und Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Um 1665; Öl auf Leinwand, 163 x 133 cm, Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut



Johann Friedrich Klemm: Krone Augusts II., Dresden 1697, Silber, getrieben, ziseliert und vergoldet, Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut



Kurhut, Sächsisch, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts, Seidensamt karmesinrot, Hermelin, Leder, Seidenfutter karmesinrot, Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut



Christopher Sergell: Krönungsschuhe von Lovisa Ulrika, Stockholm 1751, Silberstoff mit Goldbroderie, je 12 x 24 x 8 cm, Stockholm, Livrustkammaren och Skoklosters slott med Stiftelsen Hallwylska museet, Foto: Livrustkammaren / Göran Schmidt



Balthasar Permoser: Nautiluspokal (Entwurf), Bernhard Quippe (Ausführung), Um 1707;
 Nautilusgehäuse, Silber, vergoldet, Grünes Gewölbe, Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
 Foto: Jürgen Karpinski



Alessandro Mauro: Modell des Lustschiffes »Bucentauro«, Dresden 1719, Holz, Blattgold,
 Lackfarbe, Taft, Federn, Rüstkammer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Elke Estel/
 Hans-Peter Klut



Normalgewichtssammlung des Leipziger Rates, 1719/1722, furniertes Holz, Metall,
 21,5 × 48 × 33,5 cm (Kasten), Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Foto: Christoph Sandig



Ahlsdorfer Bildtapete, Mittelstück der Westwand des Gesellschaftszimmers, um 1775, Fotografie
 von 2014 (Zustand nach der Restaurierung), Foto: Ewa Gossart



Austeilung des Abendmahls in Gegenwart der protestantischen Fürsten (Konfessionsgemälde aus Luckau), 1689, Öl auf Holz, Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai, Luckau, Foto: Thomas Kläber



Louis de Silvestre: Jean de Bodt, 1729, Öl auf Leinwand, 130 x 100 cm, Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Hans-Peter Klut



Grenzstein mit kursächsischem und kurbrandenburgischem Wappen, um 1580, Stadtverwaltung Beelitz-Hauptamt, „Alte Posthalterei Beelitz“, Beelitzer Heimatmuseum, Foto: Thomas Kläber



Julius Ferdinand Wilhelm Sattler: Schlacht bei Dresden 1813, nach 1813, Öl auf Leinwand, 136 x 166 cm (Rahmen), Dresden, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr (als Dauerleihgabe derzeit im Deutschen Historischen Museum), Foto: Stiftung Deutsches Historisches Museum



Preußen und Sachsen
**Szenen einer
Nachbarschaft**
ERSTE BRANDENBURGISCHE
LANDESAUSSTELLUNG
SCHLOSS DOBERLUG
7. JUNI BIS 2. NOVEMBER 2014



La Balance politique (Das politische Gleichgewicht), Karikatur nach Eugène Delacroix, 1815, kolorierter Kupferstich, 41,5 x 27 cm, Foto: SLUB Dresden / Deutsche Fotothek

Darüber hinaus finden Sie **Abbildungen vom Schloss Doberlug sowie vom Doberluger Schloss- und Klosterareal** auf www.brandenburgische-landesausstellung.de.

Bitte beachten Sie:

Die hier angebotenen Pressebilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ausschließlich redaktionell zur aktuellen Berichterstattung verwendet werden.

Die Nutzung der Bilder unter Angabe des Bildnachweises ist honorarfrei.

Wir bitten um Zusendung von Belegexemplaren.

Pressekontakt

Elke Scheler, Leiterin Kommunikation Erste Brandenburgische Landesausstellung, Tel 0331/62085-52, Mobil 0163/30 10 614, E-Mail scheler@hbgp.de

Dr. Antje Frank, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH/
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel 0331/62085-49, E-Mail frank@hbgp.de

FOTO- UND FILMAUFNAHMEN IN DER ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

Bitte beachten Sie:

Foto- und Filmaufnahmen von den in der Ausstellung gezeigten Objekten sind nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung gestattet.

Die Objekte dürfen nicht allein, sondern müssen erkennbar als Teil der Ausstellung fotografiert/gedreht werden.

Pressekontakt:

Elke Scheler, Leiterin Kommunikation Erste Brandenburgische Landesausstellung, Tel 0331/62085-52, Mobil 0163/30 10 614, E-Mail scheler@hbp.de

Dr. Antje Frank, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH/
Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel 0331/62085-49, E-Mail frank@hbp.de